

AD



NATUR NAH *Gestalten im Grünen*

*Ryan Murphys
NEUTRA-Haus
in Los Angeles*

ARCHITEKTUR *Historische Bauernhäuser begeistern Architekten von heute* — **INTERIOR** *Großartige Häuser mit Naturbezug in Antwerpen, Athen, Barcelona, Los Angeles und in der Bergwelt von Neuseeland* — **REISE** *Türk Shammas Hotel-Boot auf dem Nil* — **AUSSTELLUNG** *Tropical Modernism im Londoner V&A* — **DESIGN** *Material-Pioniergeist von Holz bis Aluminium* — **SPECIAL** *Grandiose Gartenmöbel für die neue Saison*



Zeitlos Bodo

Von allen deutschen Designer:innen ist er einer der vielseitigsten. Bodo Sperleins Entwürfe sind in Galerien von New York bis Tokio zu sehen – oder in der Neuen Sammlung der Pinakothek der Moderne in München. Dort, in München, findet nun auch eine Ausstellung mit Arbeiten des Wahl-Londoners statt (o.), darunter ein Tisch mit aufgefächertem Marmorfuß der „Silva“-Kollektion und „Script“-Leuchten, die Sperlein für Lobmeyr designte. egetemeier.de



Bilder an der Wand

Können Tapeten Kunst sein? Diese Frage beantworten das Neue Museum Nürnberg und sein Kooperationspartner, die Sammlung Goetz aus München, eindeutig mit: Ja! Die Schau „Tapetenwechsel“ zeigt Werke von internationalen Künstler:innen wie Martin Boyce, Robert Gober, Abigail Lane, Sarah Lucas und Rodney Graham, der einen Videoloop mit Kopien einer Illustration aus einem Kinderbuch des 19. Jahrhunderts (o.) kombinierte – und die hat es wirklich in sich. n.mn.de



ÜBER ALLEN WIPFELN IST RUH

Sätze für die Ewigkeit: „Kein Auto hier oben, kein Fernseher auf dem Zimmer. Dafür eine Bibliothek. Kein Animationsprogramm, stattdessen Meditation, Massage, Abtauen in Gedanken.“ Es ist schon eine Weile her, dass Anna von Münchhausen das „Vigilius Mountain Resort“ in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* beschrieb. Mehr als 13 Jahre, um genau zu sein. Aber die Verwunderung über diesen zeitlosen Hotelklassiker, der nicht etwa, wie der Name vermuten lässt, in den Rockies steht, sondern in Südtirol am Vigiljoch bei Meran, ist immer noch mit Händen zu greifen.

Erdacht und gebaut haben dieses Zentrum der Tiefenentspannung mitten in der Natur zwei Männer aus der Gegend (wenn man einmal davon absieht, dass der eine seit 40 Jahren in Mailand lebt): Ulrich Ladurner und Matteo Thun, ein echter Graf von Thun und Hohenstein (re.). Der gründete sein Architekturbüro 1984 in der lombardischen Metropole, und das ist

länger her, als es sich in nackten Zahlen ausdrücken lässt. Das „Vigilius Mountain Resort“ (o. der Blick vom Pool in die Baumwipfel), das 20 Jahre danach entstand, war das erste Hotel, das das sogenannte Klimahotel-Zertifikat erhielt, ein Nachhaltigkeitsiegel, das vergeben wurde, als die meisten beim Begriff Nachhaltigkeit noch an etwas dachten, das irgendwie mit Anhalten zu tun haben musste. Wenn man sich heute fragt, was man damit erreichen kann, dann hätte dieser Ort ein paar Antworten parat. Fernseher auf den Zimmern gibt es übrigens noch immer nicht.

Zum „Vigilius“ führt nur eine Seilbahn, die Talstation liegt in der Ortschaft Lana. vigilius.it

